



Juli 2020

Newsletter 19

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft!

Niemand konnte bei der erfolgreich verlaufenen internationalen Orff-Kestenberg-Konferenz in München im November vergangenen Jahres ahnen, dass die Corona-Pandemie innerhalb weniger Monate unseren ambitionierten Terminplan für 2020 vorerst vereiteln würde. Doch inzwischen besteht wieder berechtigte Hoffnung, dass die ursprünglich geplanten Veranstaltungen nachgeholt werden können.

Der vorliegende *Newsletter 19* informiert Sie daher mit dem Protokoll der letzten Mitgliederversammlung in München am 16. November 2019 über die Vereinstätigkeiten 2018/2019 und liefert Ihnen aktuelle Nachrichten über die Verlegung der Konferenzen Luxemburg 2020 und Berlin 2020 auf das nächste Jahr. Für die intensive Vorbereitung darf ich bereits an dieser Stelle herzlich Christine Rhode-Jüchtern, Andreas Eschen und Damien Sagrillo danken.

Schmerzlich ist für uns alle auch die notwendige Verschiebung der diesjährigen Mitgliederversammlung auf 2021, wobei zu diesem Zeitpunkt noch kein konkretes Datum genannt werden kann.

Besondere Aufmerksamkeit dürfte der Bericht von Andreas Eschen über die bemerkenswerten Fortschritte bei der Internet-Präsentation der *Leo Kestenberg Datenbank*, die Ann-Kathrin Seidel verdienstvollerweise erarbeitet hat, finden.

Ausdrücklich hingewiesen wird zudem auf den Aufruf von Wilfried Gruhn an alle Mitglieder der *IKG*, sich aktiv an einem update der *Kestenberg Gesamtbibliographie* zu beteiligen.

Mit optimistischem Blick in die Zukunft grüßt mit allen guten Wünschen für Ihre Gesundheit

herzlich

Ihr

Friedhelm Brusniak

Dear members and friends of the International Leo-Kestenberg-Society!

After last year's successful Orff-Kestenberg-Conference no one could have foreseen that the Corona pandemic would thwart our ambitious 2020 schedule within only a few months. However, in the meantime there is again legitimate hope that the originally planned events can be made up for.

This *Newsletter 19* therefore informs you with the record of the last general meeting in Munich on 16 November 2019 on the association activities 2018/2019 and provides you with current news about the rescheduling of the Luxembourg 2020 and Berlin 2020 conferences onto next year. I would like to thank Christine Rhode-Jüchtern, Andreas Eschen and Damien Sagrillo for the intensive preparation already.

The necessary postponement of this year's general meeting to 2021 is also painful for all of us, especially since at this point, no concrete date can yet be given.

Particular attention should be paid to the report by Andreas Eschen about the remarkable progress on the online presentation of the *Leo Kestenberg database*, for which Ann-Kathrin Seidel deserves the credit.

Explicit reference is also made to Wilfried Gruhn to all members of the *IKG* to actively get involved in an update of *Kestenberg Complete Bibliography*.

Greetings with an optimistic view to the future and all good wishes for your health

Sincerely

Your

Friedhelm Brusniak

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 16.11.2019 in München

Anwesende: Friederike Bauer-Eschen, Friedhelm Brusniak, Annemarie Brusniak, Andreas Eschen, Anna-Christine Rhode-Jüchtern, Thomas Rösch (als Gast), Damien Sagrillo, Theda Weber-Lucks

TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Friedhelm Brusniak begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Rechenschaftsbericht 26.11.2018 bis 14.11.2019

Friedhelm Brusniak gibt den Rechenschaftsbericht, er wird auf die Website <www.leo-kestenberg.com> gesetzt.

Nachtrag zum Protokoll der Mitgliederversammlung in Salzburg (TOP 2): Anna-Christine Rhode-Jüchtern sieht es als sinnvoll an, dass bei dem geplanten Wechsel an der Spitze des Vorstands auch ihre Position neu besetzt wird, um hier ebenfalls die Zeichen für einen Neubeginn zu setzen.

TOP 3: Kassenbericht

Christine Rhode-Jüchtern berichtet, dass Ausgaben für die IKG im vergangenen Jahr ausschließlich durch die Übersetzungstätigkeit für den *Newsletter* (550 €) entstanden. Aus den zum 65. Geburtstag von Friedhelm Brusniak eingegangenen Spenden zur Rettung des Kestenberg-Nachlasses in Höhe von insgesamt 2.000 €, die erst im folgenden Jahr (2019) nach Tel Aviv überwiesen werden konnten, erklärt sich der relativ hohe Betrag Ende 2018 von 3.160,41 €.

Die Kassenprüfer Ulrich Mahlert und Alexander Arlt haben den Kassenbericht geprüft und bestätigt.

TOP 4: Entlastung des Vorstands

Annemarie Brusniak beantragt die Entlastung des Vorstandes. Dieser wird einstimmig entlastet durch die anwesenden Mitglieder bei Enthaltung des Vorstandes.

TOP 5: Vereinsmitteilungen

1. Veröffentlichungen

- Nachrichten aus der Gesellschaft: Der Konferenzband *Kecskemét 2017* wurde in Ungarn publiziert; die Festgabe für Andreas Eschen 2019 ist in der Reihe *Würzburger Beiträge zur Musikpädagogik* herausgekommen. Dies wurde auf der Website bekanntgegeben.

- Die *Newsletters 17/2019* und *18/2019* sind ebenfalls erschienen.

2. Kestenberg-Nachlass

Die Gespräche zur physischen Sicherung des Kestenberg-Nachlasses sind mit Hilfe von Dietmar Schenk und Ann-Kathrin Seidel weitergegangen. Die eingegangenen Spenden wurden an die *Universität Tel Aviv* überwiesen.

3. Perspektiven

Die nächste Konferenz ist für 2020 in Luxemburg geplant. Thema: *Leo Kestenberg und europäische Musikpädagogen*.

Record of the general meeting on 16.11.2019 in Munich

Attendees: Friederike Bauer-Eschen, Friedhelm Brusniak, Annemarie Brusniak, Andreas Eschen, Anna-Christine Rhode-Jüchtern, Thomas Rösch (als Gast), Damien Sagrillo, Theda Weber-Lucks

Agenda item 1: Welcome by the chairman and verification of the quorum

Friedhelm Brusniak greets those present and confirms the quorum.

Agenda item 2: Report on activities from 26.11.2018 to 14.11.2019

Friedhelm Brusniak gives the report on the past year's activities, it will be placed on the website <www.leokestenberg.com>. Addendum to the record of the general meeting in Salzburg (Agenda Item 2): Anna-Christine Rhode-Jüchtern thinks it useful that with the planned change at the head of the executive board, her position should also face a replacement so that the spirit of change becomes even more clear.

Agenda item 3: Treasury report

Christine Rhode-Jüchtern reports that expenses for IKG in the past year were exclusively due to the translation work for the *Newsletter* (550 €). The 2.000 € donations on occasion of Friedhelm Brusniak's 65th birthday to save the Kestenberg estate, which could only be transferred to Tel Aviv the following year, explain the relatively high amount at the end of 2018 (3.160,41€).

The cash auditors Ulrich Mahlert and Alexander Arlt audited and confirmed the cash report.

Agenda item 4: Discharge of the Management Board

Annemarie Brusniak requests the discharge of the Board of Directors. It is unanimously discharged by the present members with abstention of the Board.

Agenda item 5: Society notifications

1. Publications

- News from the Society: The Conference Volume *Kecskemét 2017* was published in Hungary; the festive edition for Andreas Eschen 2019 is available in the series *Würzburger Beiträge zur Musikpädagogik*. This publication was announced on the website.

- The *Newsletters 17/2019* and *18/2019* were also published.

2. Kestenberg estate

Talks on the physical safeguarding of the Kestenberg estate continued with the help of Dietmar Schenk and Ann-Kathrin Seidel. The donations received were transferred to *Tel Aviv University*.

3. Perspectives

The next conference is planned for 2020 in Luxembourg. Topic: *Leo Kestenberg and European Music Pedagogues*.

TOP 6: Leo Kestenberg Datenbank

Die Datenbank existiert seit 2005 und liegt im Access-Format vor. Dazu gehört eine CD mit Scans der entsprechenden Briefe. Sie wurde hergestellt durch Ann-Kathrin Seidel. Auf Anraten von Dietmar Schenk wurde nachgefragt, wie die Datenbank durch die *Kalliope*-Datenbank aufgenommen werden kann. Die *Staatsbibliothek Berlin* hat ein bestimmtes Anforderungsprofil. Die Access-Datei ist in ein anderes Format zu überführen, dabei sind einzelne Datenbankfelder zu überarbeiten. Die dabei entstehenden Kosten sind noch nicht konkret zu beziffern, sie könnten bei 2.000 € liegen. Es könnte ein Förderantrag an eine staatliche Stelle gestellt werden. Auch wurde diskutiert, auf welchem Server die eigentlichen Infos physisch liegen. Es könnte z.B. in Tel Aviv hinterlegt werden. Andreas Eschen lässt prüfen, wie das Projekt vorangebracht werden kann.

TOP 7: Kestenberg Gesamtbibliographie

Der Ehrenvorsitzende Wilfried Gruhn, der die Kestenberg Gesamtbibliographie bislang führte, hat angekündigt, dass er sich von dieser Aufgabe zurückziehen will. Wer könnte diese Aufgabe weiterführen? Die Datenbank mit der Bibliographie ist physisch im Rombach-Verlag hinterlegt. Andreas Eschen recherchiert den Aufwand der Datenbankpflege und dann wird die Übertragung der Aufgabe geklärt.

TOP 8: Geplante Publikationen

1. Der Konferenzbericht Salzburg wird von Martin Losert und Andreas Eschen vorbereitet.
2. Der Konferenzbericht München soll möglichst noch 2020 herausgegeben werden. Andreas Eschen und Thomas Rösch werden die Publikation herausgeben, Friedhelm Brusniak liefert das Grußwort mit dem Beitrag "Zehn Jahre *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft*".

TOP 9: Verschiedenes

Kongressprojekt 2021 – Die neuen Arbeiten über Maria Leo und Frieda Loebenstein lassen erkennen, dass im Rückblick pädagogische Entwicklungen mit Kestenberg identifiziert wurden, die viel weiter zurück reichen. Nicht zuletzt Musikpädagoginnen haben hier wichtige Beiträge geleistet. Aspekte der Vorgeschichte dessen, was als Reformen der Kestenberg-Ära angesehen wurden, sollen Thema eines Kongresses sein. Es gibt Vorgespräche mit Ivo Berg, *Universität der Künste Berlin*, über die Möglichkeit, zur Finanzierung eines Kongresses in Berlin Fördermittel zu beantragen.

Top 10: Verabschiedung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende bedankt sich bei Thomas Rösch, dem Leiter des *Orff-Zentrums München*, für eine gelungene Veranstaltung und die Gastfreundschaft. Thomas Rösch gibt den Dank zurück, es war ihm ein Vergnügen und eine Ehre, diese Konferenz beherbergen zu dürfen und er freut sich auf weitere positive Zusammenarbeit.

Protokoll: Theda Weber-Lucks

Agenda item 6: Leo Kestenberg database

The database exists since 2005 and is available in Access Format. It includes a CD with scans of the corresponding letters. It was created by Ann-Kathrin Seidel. On the advice of Dietmar Schenk, it was asked how the database could be incorporated by the *Kalliope* database. The *Staatsbibliothek Berlin* has a specific requirement profile. The Access file is to be converted into another format, whereby individual database fields are to be revised. The resulting costs cannot yet be quantified in concrete terms; they could amount to 2,000 €. An application for funding could be submitted to a state agency. It was also discussed on which server the actual information is physically located. It could be stored in Tel Aviv, for example. Andreas Eschen is checking how the project can be brought forward.

Agenda item 7: Kestenberg Complete Bibliography

The honorary chairman Wilfried Gruhn, who has been responsible for *Kestenberg Complete Bibliography* so far, has announced that he wants to withdraw from this assignment. Who could continue this task? The database with the bibliography is physically deposited at Rombach-Verlag. Andreas Eschen is researching the database maintenance and then the transfer of the task will be discussed further.

Agenda item 8: Planned publications

1. The conference report Salzburg is published by Martin Losert and Andreas Eschen.
2. The Munich Conference Report should be published in 2020 if possible. Andreas Eschen and Thomas Rösch will edit the publication, Friedhelm Brusniak delivers the greeting with the contribution "Ten years of *International Leo-Kestenberg-Society*".

Agenda item 9: Miscellaneous

Congress Project 2021 – The new works on Maria Leo and Frieda Loebenstein show that, in retrospect, pedagogical developments that were linked to Kestenberg have been identified to go back much further. Last but not least, female music educators have made important contributions here. Aspects of the prehistory of what were seen as reforms of the Kestenberg era will be the subject of a congress. Preliminary talks with Ivo Berg, *Universität der Künste Berlin*, are taking place about the possibility to apply for subsidies to finance a congress in Berlin.

Agenda item 10: Farewell by the chairman

The chairman thanks Thomas Rösch, the director of the *Orff-Zentrum München*, for a successful event and the hospitality. Thomas Rösch returns the thanks, it was a pleasure and honour for him to host this conference and he looks forward to further positive cooperation.

Record: Theda Weber-Lucks

Einladung zur Internationalen Kestenberg-Konferenz 2021 in Luxemburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Vom 19. bis zum 22. Mai 2021 wird die *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft* nach 2015 zum zweiten Mal ihre Konferenz an der *Universität Luxemburg* abhalten. Das Thema der Konferenz wird sein: *Leo Kestenberg und europäische Musikpädagogen*. Es ergibt sich aus der geographischen Situation Luxemburgs. Im Fokus der deutsch- und der französischsprachigen Tradition ergeben sich Forschungsfragen, die nicht zuletzt auch der musikpädagogischen Forschung neue Impulse geben werden.

Das Tagungsprogramm sieht, neben den Vorträgen, ein Orgelkonzert meines Doktoranden Francis Lucas an der weit über die Grenzen Luxemburgs hinaus bekannten Stahlhutorgel <https://www.orgue-dudelange.lu/> der Pfarrkirche in Dudelange und einen Besuch der musikpädagogischen Veranstaltung *Be a Hearo*, <https://www.rockhal.lu/fr/agenda/other/show/detail/be-a-hearo-9/> vor.

Als Grundlage dieser Veranstaltung dient das Konzept des kürzlich verstorbenen Luxemburger Musikpädagogen Martin Straus († 2019), welches er in Zusammenarbeit mit Marie-Thérèse Berns-Merker und Henri Junck entwickelt hat. Henri Junck hat dieses Konzept den heutigen Begebenheiten musikpädagogischen Handelns angepasst und wird es als Konzert für Hunderte von Grundschulern in der Rockhalle (Rockhal) in Esch-Belval anbieten.

Als Organisator ist es mir eine Ehre, die Konferenz austragen und Sie in Luxemburg begrüßen zu dürfen. Ich freue mich auf einen regen, wissenschaftlichen und freundschaftlichen Austausch mit Ihnen als Experten auf dem Gebiet der musikalischen Bildung in Europa.

Damien Sagrillo

Weitere Planungen

Die *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft* ist im Gespräch mit Ivo Berg, *Universität der Künste Berlin*, und Freia Hoffmann, *Sophie-Drinker-Institut*, Bremen, für eine weitere Konferenz 2021 zu folgendem Thema:

*Vergessene Protagonist*innen der Reformpädagogik – Maria Leo, Frieda Loebenstein und andere Musikpädagog*innen der Kestenberg-Ära.*

Wichtige reformpädagogische Ideen innerhalb der Musikerziehung gehen, entgegen der bisherigen Meinung, bis in das Ende des 19. Jahrhunderts zurück und wurden schon lange vor der sogenannten Kestenberg-Reform formuliert und umgesetzt. Zu den

Invitation to the International Kestenberg-Conference in Luxembourg 2021

Dear colleagues,

from May 19 to 22, 2021, the *International Leo Kestenberg Society* will hold its second conference after 2015 at the *University of Luxembourg*. The theme of the conference will be: *Leo Kestenberg and European music educators*. It results from the geographical situation of Luxembourg. In the focus of the German and French speaking tradition, there are research questions that will also give new impulses to music pedagogical research.

The conference programme includes, in addition to the lectures, an organ concert by my doctoral student Francis Lucas on the Stahlhutorgel <https://www.orguedudelange.lu/> of the parish church in Dudelange, which is known far beyond the borders of Luxembourg, and a visit to the music education event *Be a Hearo*, <https://www.rockhal.lu/fr/agenda/other/show/detail/beahearo9/>.

This event is based on the concept of the recently deceased Luxembourg music educator Martin Straus († 2019), which he developed in collaboration with Marie-Thérèse Berns-Merker and Henri Junck. The latter has adapted this concept to today's musical education and will offer it as a concert for hundreds of primary school children at the Rockhal (Rockhal) in Esch-Belval.

As the organiser, it is an honour for me to host the conference and to welcome you to Luxembourg. I look forward to a lively, scientific and friendly exchange with you as experts in the field of musical education in Europe.

Damien Sagrillo

Further Plans

The *International Leo-Kestenberg-Society* plans a conference in cooperation with Ivo Berg, *Universität der Künste Berlin*, and Freia Hoffmann, *Sophie-Drinker-Institut*, Bremen, on the following subject:

Forgotten (female) Protagonists of the Period of Educational Reform – Maria Leo, Frieda Loebenstein and other Music Pedagogues of the Kestenberg Era.

Contrary to previous assumptions, certain reform pedagogical ideas in music pedagogy date back to the end of the 19th century and were formulated and implemented long before the so called Kestenberg Era. Among the

reformpädagogischen Konzepten dieser Zeit gehört u.a. die *'Pädagogik vom Kinde aus'*, eine reformpädagogische Schule als Modell eines partnerschaftlichen Zusammenlebens – die Konzeption einer Erziehung, die den ganzen Menschen umfasst.

Der Blick auf die Geschichte der Musikpädagogik seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ist stark vom Agieren staatlicher Institutionen geprägt. Das hat beispielsweise dazu geführt, dass einige der bedeutendsten Beiträge zur Musikpädagogik seit Ende des 19. Jahrhunderts, die von Frauen entwickelt wurden, lange Zeit nicht zur Kenntnis genommen wurden.

Einer Geschichtsschreibung, die von Kretzschmar über Rolle zu Thiel voranschreitet, um dann bei Kestenberg zu landen, sind neue Aspekte hinzuzufügen: Außerhalb des auf staatliches Handeln orientierten Diskurses der Schulmusik gab es andere Musikpädagogen, nicht zuletzt Frauen, die damit begannen, die Musikpädagogik, insbesondere die Instrumentalpädagogik auf neue Grundlagen zu stellen und sie Einflüssen aus der Frauenbewegung, der Arbeiterbewegung und der Reformpädagogik zu öffnen.

Die Tagung will entsprechende Defizite in der musikpädagogischen Geschichtsschreibung und damit im Selbstverständnis des Faches aufarbeiten. Eine starke Rolle als Ideengeber spielten dabei bereits um die Jahrhundertwende Frauen aus dem bürgerlichen Kontext: Maria Leo, Frieda Loebenstein, Agnes Hundoegger u.a..

Interessante Fragen könnten dabei sein:

- Welche kulturellen Aktivitäten gingen von der Arbeiterbewegung aus, welche Rolle spielten die *Freie Volksbühne* und andere Kulturinstitutionen, welche unterschiedlichen Ansätze der „Volksbildung“ gab es?
- Welche innovativen Impulse gingen von den Konservatorien aus, wie veränderte sich die Struktur der institutionellen Ausbildung in Konservatorien ab 1900? Welche Rolle spielten die musikalischen Verbände innerhalb dieses Prozesses?
- Wie erfolgte die berufliche Emanzipation der Frau? Welche reformpädagogischen Vorstellungen der Musikpädagogik in den Zwanziger Jahren gehen auf Frauen zurück? In welcher Weise fanden diese Vorstellungen Eingang in die sogenannte *Kestenberg-Reform*?
- Wie wirkten die Innovationen nach? Wie wurden sie in der zweiten Jahrhunderthälfte rezipiert, zwischen Fremdzuschreibung (*Kestenberg-Reform*), Vergessen und Weiterentwicklung?

Christine Rhode-Jüchtern

reformatory pedagogical concepts of those times was, among others, the *'Pedagogy from the Point of View of the Child'*, a reformatory pedagogical school of thought as a model of a living together in partnership, which encompasses the concept of an education that considers the human being as a whole.

The view on the history of music pedagogy is being shaped by the actions of state institutions since the end of the 19th century. This has, for example, led to the disregard of the contributions of females to the development of music education, even though they were present since the end of the 19th century.

New aspects need to be added to the historiography that leads from Kretzschmar and Rolle to Thiel and Kestenberg: Outside of the state-focused discourse of school music, there were different music pedagogues, not last women, which started to open music pedagogy, especially instrumental pedagogy, towards new ground work and to incorporate influences from the women's movement and reform pedagogy.

The conference intends to discuss the corresponding deficits within the music pedagogical historiography, which also includes a remodeling of the self-understanding of the subject. A prime role as impuls givers at the end of the 19th century is taken by women from the bourgeoisie context, such as Maria Leo, Frieda Loebenstein, Agnes Hundoegger etc..

Interesting issues that deserve discussion in greater detail could be:

- Which cultural activities were based on the worker's movement, which role did the *Freie Volksbühne* and other cultural institutions play and which different approaches towards the concepts of „popular education“ could be observed?
- Which innovative impulses started in conservatories, how did the structure of institutional education change from 1900 onwards? What was the role of musical societies in this process?
- How did the professional emancipation of the woman take place? Which reform pedagogical ideas of music pedagogy during the 1920s go back to women? How did these ideas find entry into the *Kestenberg reform*?
- What was the lasting effect of these innovations? In which way were they adopted during the second half of the 20th century, caught between mislabeling (*Kestenberg reform*), ignorance and redevelopment?

Christine Rhode-Jüchtern

DER KESTENBERG-NACHLASS IM ARCHIVE OF ISRAELI MUSIC

Während das Wirken Leo Kestenbergs (1882–1962) in der Weimarer Republik zahllose Spuren hinterlassen hat, blieben die Informationen über sein Wirken nach seiner Vertreibung aus Deutschland und später aus der Tschechoslowakei spärlich. Erst 2003 begann Ann-Kathrin Seidel, eine Studentin der Musikwissenschaften, die Dokumente aus dem Kestenberg-Nachlass in Israel zu ordnen und systematisch zu erfassen. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der internationalen Kestenberg-Konferenz, die 2005 in Berlin stattfand, setzte sie die Arbeit im Auftrag des Archivs der *Universität der Künste Berlin* fort, betreut von Prof. Wilfried Gruhn, dem Gründungsvorsitzenden der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft*.

Der weitaus größte Teil des Nachlasses befindet sich im *Archive of Israeli Music* der *Tel Aviv University Arts Faculty*. Leo Kestenberg, der als Generalmanager des *Palestine-Orchestras* nach Tel Aviv gekommen war, gründete 1945 nach seinem Ausscheiden aus dieser Tätigkeit eine musikalische Ausbildungseinrichtung für Musiklehrer in Kindergärten und Volksschulen, die *Midraschah leMenchanchim leMusika*, die er bis 1953 leitete. Es war sein Nachfolger, Herzl Shmueli, der an der *Tel Aviv University* das *Archive of Israeli Music* einrichtete und dort auch den Nachlass übernahm.

Weitere Materialien, Fotos und Briefe fanden sich im Archiv des *Israeli Philharmonic Orchestras*, im *Music Department in the National Israeli Sound Archive* der *Hebräischen Universität Jerusalem* sowie in privaten Beständen der Enkelin Rachel Epstein.

Der Nachlass umfasst neben Zeitungsartikeln und Fotografien auch Bücher und Manuskripte Kestenbergs. Die Schriften aus seiner Berliner Zeit (bis 1933) befassen sich überwiegend mit den Reformen des Musiklebens zur Zeit der Weimarer Republik, teilweise auch als "Kestenberg-Reform" bekannt. Die Manuskripte aus der Prager Zeit (1933–1938) behandeln musikwissenschaftliche Themen und allgemeiner das Verhältnis von Musik und Gesellschaft. Aus Israel/Palästina finden sich Aufsätze über das Palestine-Orchestra, über bedeutende Komponisten, über Musikpädagogik und die damals in der Gründung befindliche *International Society for Music Education (ISME)*.

Den größten Teil des Nachlasses aber machen die 687 Briefe mit mehr als 200 Korrespondenzpartnern aus. Es handelt sich in der Mehrzahl um Durchschläge der Briefe, die Kestenberg geschrieben hat. Das Archiv wurde von Ann-Kathrin Seidel nach Name, Körperschaft, Themengruppen, Datum und Namen der Korrespondenzpartner sortiert. Für die Datenbank wurden zusätzlich alle in den Briefen genannten Personennamen und aufgeführten Institutionen erfasst sowie Kurzdarstellungen des Briefinhalts aufgenommen.

Das Findbuch kann hier eingesehen werden:
<https://www.global-archives.de/erschliessung/>

Andreas Eschen

THE KESTENBERG ESTATE AT THE ARCHIVE OF ISRAELI MUSIC

While the work of Leo Kestenberg (1882–1962) left countless traces in the Weimar Republic, information about his activities after his expulsion from Germany and later from Czechoslovakia remained sparse. It was not until 2003 that Ann-Kathrin Seidel, a student of musicology, began to organize and systematically record the documents from the Kestenberg estate in Israel. In connection with the preparations for the international Kestenberg Conference, which took place in Berlin in 2005, she continued the work on behalf of the Archive of the *Berlin University of the Arts*, supervised by Prof. Wilfried Gruhn, the founding chairman of the *International Leo-Kestenberg-Society*.

By far the largest part of the estate is held in the *Archive of Israeli Music* at the *Tel Aviv University Arts Faculty*. Leo Kestenberg, who had come to Tel Aviv as general manager of the *Palestine Orchestra*, founded a musical training institution for music teachers in kindergartens and elementary schools, the *Midraschah leMenchanchim leMusika*, which he directed until 1953. It was his successor, Herzl Shmueli, who established the *Archive of Israeli Music* at the *Tel Aviv University* and also took over the estate there.

Further materials, photos and letters were found in the archive of the *Israeli Philharmonic Orchestra*, in the *Music Department in the National Israeli Sound Archive* of the *Hebrew University of Jerusalem* and in private collections of the Granddaughter Rachel Epstein.

In addition to newspaper articles and photographs, the estate includes books and manuscripts by Kestenberg. The writings from his Berlin period (until 1933) are mainly concerned with the reforms of musical life during the Weimar Republic, sometimes known as the "Kestenberg Reform". The manuscripts from the Prague period (1933–1938) deal with musicological topics and, more generally, the relationship between music and society. From Israel/Palestine there are essays on the Palestine Orchestra, on important composers, on music education and the *International Society for Music Education (ISME)*, which was in the process of being founded at the time.

The largest part of the estate, however, consists of the 687 letters with more than 200 correspondence partners. Most of them are carbon copies of the letters that Kestenberg wrote. The archive was organized by Ann-Kathrin Seidel by name, corporate body, subject groups, date and name of the correspondence partners. In addition, all the names of persons and institutions mentioned in the letters were entered into the database and brief descriptions of the contents of the letters were included.

The finding aids can be viewed here:
<https://www.globalarchives.de/erschliessung/>

Andreas Eschen

Kestenberg Gesamtbibliographie

Kestenberg Complete Bibliography

An die
Mitglieder der
INTERNATIONALEN LEO-KESTENBERG-
GESELLSCHAFT

To the members of the
INTERNATIONAL LEO-KESTENBERG-
SOCIETY

30. Juni 2020

30 June 2020

Kestenberg Gesamtbibliographie

Kestenberg Complete Bibliography

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ladies and gentlemen,

Wie Sie wissen, betreue ich (noch) die *Kestenberg Gesamtbibliographie*, die auf der Homepage des Rombach Verlags eingestellt ist und ständig fortgeschrieben wird. Seit einem Jahr ist dort kein update mehr erfolgt. Dies soll jetzt aber wieder im Juli geschehen.

As you know, I am (still) responsible for the Kestenberg Complete Bibliography, which is posted on the Rombach Verlag homepage and is constantly updated. No update has been made there for a year now. However, it will be updated again in July.

Daher möchte ich Sie bitten, mir alle Ihnen bekannten (eigene und fremde) Publikationen zu Leo Kestenberg seit 2019 zu melden (mail@wgruhn.de), damit ich sie für die Gesamtbibliographie berücksichtigen kann.

I would therefore ask you to report to me all publications (your own and others') on Leo Kestenberg known to you (mail@wgruhn.de) since 2019, so that I can take them into account for the complete bibliography.

Das Muster der Titelaufnahme entnehmen Sie bitte der homepage <https://blog.rombach-verlag.de/wp-content/uploads/2019/07/Gesamtbibliographie-6_20191.pdf>.

Please see the sample of the title record on the homepage <https://blog.rombachverlag.de/wpcontent/uploads/2019/07/Gesamtbibliographie6_20191.pdf>.

Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen sehr und verbleibe mit den besten Grüßen und guten Wünschen

I thank you very much for your support and remain with best regards and good wishes

Ihr

Your

Wilfried Gruhn

Wilfried Gruhn

Impressum

Im Auftrag der Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft e.V., Berlin, zusammengestellt und hrsg. von Friedhelm Brusniak und Andreas Eschen

Übersetzung: Ruth Brusniak

V.i.S.d.P.: Prof. i. R. Dr. Friedhelm Brusniak, c/o Institut für Musikforschung der Universität Würzburg, Domerschulstraße 13, D-97070 Würzburg

Kontakt: Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft e.V., c/o Leo Kestenberg Musikschule Tempelhof-Schöneberg, Grunewaldstraße 6-7, D-10827 Berlin

Publishing Information

On behalf of the International Leo-Kestenberg-Society e.V., Berlin, compiled and edited by Friedhelm Brusniak and Andreas Eschen

Translation: Ruth Brusniak

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, c/o Institut für Musikforschung der Universität Würzburg, Domerschulstraße 13, D-97070 Würzburg

Contact: Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft e.V., c/o Leo Kestenberg Musikschule Tempelhof-Schöneberg, Grunewaldstraße 6-7, D-10827 Berlin